

PRESSE

Die wichtigsten Fragen – Papiermaschine PM3 in Sandersdorf-Brehna

Progroup AG

Stephan Göckler
Head of Marketing

Horstring 12
76829 Landau

Tel. +49 (0) 6341 5576-1190
Fax +49 (0) 6341 5576-109

goeckler@proservice.net
www.progroup.ag

Bitte senden Sie uns bei
Veröffentlichung ein
Belegexemplar zu. Vielen Dank.

1. Was ist das Besondere an der Papierfabrik in Sandersdorf-Brehna?

Die Papierfabrik wird eine der modernsten Papiermaschinen weltweit für die Herstellung von Wellpappenrohpapieren (Wellenstoff und Testliner innerhalb des Grammaturbereichs von 80 bis 150 g/m²) sein. Nach der Anlaufphase produziert die Anlage mit einer Arbeitsbreite von 9,20 Metern eine Jahresmenge von 750.000 Tonnen.

2. Wie hoch ist die Investitionssumme an diesem Standort?

Das Investitionsvolumen beläuft sich auf insgesamt 375 Millionen Euro.

3. Wieviele Arbeitsplätze werden geschaffen?

Es werden 140 hochmoderne direkte und 350 indirekte Arbeitsplätze geschaffen.

4. Sind am Standort auch Ausbildungsplätze vorgesehen?

Progroup wird auf jeden Fall Ausbildungsplätze schaffen, es ist eine Größenordnung von bis zu 10 % der Arbeitsplatzzahl geplant.

5. Bei einer Jahreskapazität von 750.000 Tonnen Wellpappenrohpapier – wieviel Bäume müssen dafür gefällt werden?

Für die Rohstoffversorgung der Papierfabrik wird kein einziger Baum gefällt werden müssen. Es wird zu 100 % Altpapier eingesetzt.

6. Woher kommt das Recyclingmaterial?

Das Altpapier kommt aus dem Sammelaufkommen der Privathaushalte, der Supermärkte, aber auch aus dem gewerblichen Bereich.

7. Ein Papierwerk verbraucht normalerweise viel Wasser. Wie steht es mit der Umweltbelastung?

Die Papierfabrik wird mit einem optimierten Wasserkreislauf ausgestattet sein und damit eine umweltverträgliche Produktionsweise sicherstellen. Darüber hinaus wird am Standort in modernste Abwasserreinigungstechnologie investiert. Die Wasserversorgung erfolgt über Grund- und Oberflächenwassermengen, das aufgrund der Stilllegungsmaßnahmen im Braunkohletagebau reichlich vorhanden ist.

8. Wie ist die Energieversorgung geregelt?

Die Energieversorgung wird über den Einsatz von Erdgas umweltfreundlich gestaltet sein. Darüber hinaus setzt Progroup konsequent seine Green Hightech-Philosophie auch in diesem Projekt um. Neben den energieoptimierten Produktionsanlagen wird beim Rohstoffeinsatz ausschließlich Altpapier eingesetzt; die im Altpapier enthaltenen Störstoffe werden im eigenen EBSKraftwerk thermisch verwertet.

9. Wo wird das Wellpappenrohmaterial weiterverarbeitet?

Progroup arbeitet in einem „One Mill System“, das heißt, es werden rund 85 % des erzeugten Wellpappenrohmaterials in den derzeit 10 eigenen Wellpappformatwerken in Deutschland, Frankreich, Tschechien, Polen, Großbritannien und Italien zu Wellpappe weiterverarbeitet.

10. Wie fügt sich diese Millionen-Investition in das Konzept der Progroup AG?

Unter dem Dach von Progroup bilden die Produktionsstätten von Propapier, Propower und Prowell ein korrespondierendes System mit dem Ziel, die Produktionskapazitäten aller Geschäftsbereiche optimal auszubalancieren.

11. Welche Standorte werden von der Progroup AG noch betrieben?

Progroup betreibt in Zentraleuropa derzeit 10 Wellpappformatwerke, zwei weitere Papierfabriken und ein EBS-Kraftwerk. Insgesamt verfügt Progroup nach Inbetriebnahme der neuen Papiermaschine über 3 Papierfabriken mit einer Kapazität von 1,85 Millionen Tonnen Papier pro Jahr. Die Kapazität der Wellpappproduktion beläuft sich auf ca. 1,4 Millionen Tonnen.

12. Wie ist die Stellung der Progroup AG im Markt?

Die Progroup AG ist der am schnellsten organisch wachsende und einer der führenden Wellpapphersteller Europas